

Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Stadtmitte am Mittwoch den 10. September  
2014 um 19.30 im Bildungszentrum Stadtteilschule Vicelinschule Kielerstr

Beginn :19.30  
Ende :21.15

Anwesend: Fr. Klein, H Iwers, H Grothe, H Lindemann, H Mohr, H Franken (Protokoll)

1. Fr. Klein eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, Vertreter der Presse und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen
3. Die Niederschrift der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen
4. Zu dem Thema stellte Fr. Schilf (FD) Stadtplanung - in aller notwendigen Ausführlichkeit die Planungen für den Umbau und die Nutzungsmöglichkeiten dar.

Zusammenfassung: an der alten Ribsteinhalle soll zunächst ein eingeschossiger Anbau abgebrochen werden. dann folgen für 2,1 Milliarden EURO die Sanierung und der Umbau. Die Halle verfügt über jeweils 600qm Fläche, sowohl im Erdgeschoss-als auch im OG. Das Erdgeschoss soll für die Aktion Jugendzentrum umgebaut werden, die dann von der Friedrichstr. dorthin ziehen soll.

Die AJZ erhielt einen gr. Veranstaltungsraum, wie auch verschiedene kleinere Räumlichkeiten, etwa für Bandproben, Bastelkurse, eine Küche für Kochkurse etc. Der Vorstand des AJZ steht bei der Planung in engem Kontakt mit dem FD Stadtplanung, ein Entwurf einer Raum Nutzung durch die AJZ im Erdgeschoss wurde vorgestellt. Im Erdgeschoss sollen Flächen für Gewerbetreibende aus der Kultur - und Kreativwirtschaft entstehen. Es ist hierbei die Rede von Werbe - und Filmagenturen, Verlagen oder auch Kleinunternehmer aus der Branche und Freiberufler, die einen Standort mit individuellem Charakter suchen und sich mit dem Umfeld arrangieren können.

Nach dieser Sachdarstellung folgten seitens einzelner Mitglieder des Stadtteilbeirates Einzelfragen zur Durchführung:

z B Mietpreise für einzelne Räume, Beteiligung der Jugendlichen, die das AJZ besuchen an der Ausgestaltung einzelner Räume mit Mobiliar und der farblichen Gestaltung etc. Fragen folgten nach Schallschutzmassnahmen bei geplanten Bandproben und Auftritten, spätere Gestaltung der Freiflächen vor der Halle.

Es folgten Fragen nach der Nutzerfrequenz des AJZ und aus welchen anderen Stadtteilen die jugendlichen Nutzer kommen.

Auch hier konnte Fr. Schilf sachdienlich und erschöpfend Auskunft geben.

Anschließend fasste nach einer kurzen beantragten Lesepause seitens eines Mitgliedes des Stadtteilbeirates dieser den durch die Stadtteilversteherin vorgeschlagenen Beschluss. „der Stadtteilbeirat stimmt dem Antrag zu, die Verwaltung zu weiteren Planungen zu veranlassen. der Stadtteilbeirat begrüßt ausdrücklich, dass ein historisches Gebäude saniert und mit Leben gefüllt werden soll und auch den Umzug des AJZ in die Anscharstr. 8-10. Auch die frühzeitig erfolgte Beteiligung des AJZ an den bisherigen Planungen findet die Zustimmung des Stadtteilbeirates. Ebenso die Absicht, die Kinder und Jugendbeteiligung im Rahmen des Planungsprozesses fortzusetzen und die Ergebnisse in die weiteren Planungen einfließen zu lassen. Falls die Sanierung nicht bis zum Ende des Nutzungsrechtes des AJZ an dem Gebäude Friedrichstr. abgeschlossen ist, ist sicherzustellen, dass die AJZ das Gebäude Friedrichstr. 24 bis zum Einzug in das sanierte Gebäude, nutzen kann.“

der Beschluss wurde mit einer Stimmenthaltung gefasst.

5. Darstellung und Einführung in die Thematik durch Frau Schilf (Zusammenfassung)

Der gepl. Neubau des Projekthauses mit KITA und Familienzentrum soll auf einer Freifläche an der WERDERSTR. (ehem. Gebäude der SICK Kaserne) im Stadtumbaugebiet Stadtteil WEST entstehen. Das jetzige Projekt haus an der WASBEKERSTR. sei nicht barrierefrei und energetisch mangelhaft. es entspricht in keinsten Weise heutigen Standards. Das geplante Gebäude soll architektonisch besonders ansprechend sein und im besten Falle eine aufwertende Wirkung auf das gesamte Gebiet ausstrahlen. Die gleichzeitige Einrichtung eines Familienzentrums - unter gleichem Dach - hat sich in einem sozialen Brennpunkt andernorts auch gut bewährt. Das Stadtumbaugebiet Stadtteil WEST gilt nach dem Vicelinviertel als Gebiet mit der höchsten sozialen Belastung.

Die Frage/Feststellung eines Stadtteilbeiratsmitgliedes nach möglicher Fortsetzung der Planung: KITA (Ausgangsplanung) - zusätzlich ! Familienzentrum.. folgt nun anschließend Planung und Bau eines Seniorenheimes am gleichen Ort??

...Konnte von Frau Schilf nicht ausreichend beantwortet werden.

Dem Antrag des geplanten Neubaus des Projekthauses mit KITA und Familienzentrum wurde einstimmig zugestimmt.

6. Es wurden gemeinsame Aktionen mit dem Stadtteilbeirat Einfeld Mitte - durch Herrn Radestock - vorgeschlagen.

Der Stadtteilbeirat Mitte ist übereinstimmend der Meinung, das der Vorschlag „gut“ gemeint ist, lehnt aber dankend ab.

7. Anträge lagen keine vor

8. Anfrage durch Herrn Wegerich - zum wiederholten Male - zur Lösung des Problems „Parkende Autos auf der rechten Seite CHRISTIANSTR. stadtauswärts“

Der zufälligerweise anwesende Kontaktpolizeibeamte begründete ausführlich sachlich warum dieses verkehrstechnische Problem auf absehbare Zeit nicht lösbar sei. zB Abbau von Streifenbeamtenkapazitäten ua.

Anwohner der JULIUSSTR: fragen nach Zuständigkeit für Schnitt und Pflege der Grünanlagen in ihrer Straße.

Antwort : Pflege muss durch TBZ erfolgen

Bulge Klein